

Merkblatt Jungvögel

Die Vogelwelt ist unglaublich vielfältig und die Wissenschaft kennt weltweit über 11'000 Arten. Trotzdem ähneln sich die Brutpflege und das Verhalten der Jungvögel direkt nach dem Schlupf, da sich zwei Strategien als erfolgreich herauskristallisiert haben. Daher lassen sich Jungvögel in zwei grosse Gruppen einteilen: Nestflüchter und Nesthocker.

Zu den **Nestflüchtern** gehören in der Klasse der Vögel Hühner-, Enten- und Kranichvögel. Wie der Name schon vermuten lässt, bleiben diese Jungvögel höchstens 1 bis 2 Tage nach dem Schlüpfen noch im Nest. Junge Nestflüchter sind beim Schlupf am gesamten Körper befiedert und sie können sich somit sofort bis zu einem bestimmten Grad selbst warmhalten. Zudem sind sie dazu in der Lage, sofort zu laufen und/oder zu schwimmen (Wasservögel). Ihre Augen und Ohren sind bereits voll entwickelt und geöffnet, was für sie überlebenswichtig ist. Sie sind in der Lage, den Eltern zu folgen und selbstständig Nahrung aufzunehmen. Die elterliche Fürsorge beschränkt sich auf Wärme, Führung und die Verteidigung gegen Feinde.

Nesthocker hingegen sind für eine längere Zeit auf ihr Nest angewiesen und durchlaufen in ihrer Entwicklung grob zwei Phasen (Nestlingsphase und Ästlingsphase). Zu den Nesthockern gehören beispielsweise Greifvögel, Rabenvögel, Reiher, Segler, Singvögel aller Art, Spechte, Störche und Tauben. Fast alle Jungvögel dieser Gruppe sind zum Zeitpunkt des Schlupfes nackt und blind. Anfangs sind ihre Gehörgänge verschlossen und sie sind auf eine Wärmezufuhr von aussen angewiesen, um überleben zu können. Sie werden von den Alttieren gefüttert und sind ausserhalb eines Nestes nicht überlebensfähig. Dem nackten Nestling wächst nach einigen Tagen ein Daunenkleid, das sich immer mehr zu einem echten Gefieder auswächst. Das letzte, was befiedert wird, ist der Bauch. Es kommt der Tag, an dem der Platz im Nest zu eng wird und die Nesthocker das Nest verlassen. Die Nestlinge werden nun zu Ästlingen, sitzen auf Bäumen und Sträuchern in der Nähe ihres Aufzuchtneustes und werden nach wie vor von den Altvögeln betreut, gefüttert und geschützt. Trotz eines voll ausgebildeten Gefieders sind sie noch nicht voll flugfähig und flattern und hüpfen, um ihre Flugmuskulatur zu trainieren. Ästlinge können mit Teenagern verglichen werden. Sie fühlen sich gross genug für die Eroberung der Welt, können sich aber noch nicht selbstständig ernähren und sind nach dem Verlassen des Nests noch einige Zeit darauf angewiesen, von ihren Eltern mit Nahrung versorgt und geschützt zu werden. Zu erkennen sind die Ästlinge an den verdickten farbigen Schnabelwülsten, dort wo sich bei uns Menschen die Mundwinkel befinden.

Erkennungsmerkmale und Stadien der Nesthocker

Nestling	Ästling
Nackt	Voll befiedert, z.T. mit «Überbleibsel» von Daunenfedern
Daunenfedern überall ausser am Bauch	Farbige Schnabelwülste um «Maulwinkel»
Sitzen auf Beinen	Stehen auf Füssen
Bewegen sich wenig	Flattern und hüpfen, fliegen aber noch nicht



Wann benötigt ein Jungvogel menschliche Hilfe? Dies ist immer der Fall, wenn der Jungvogel offensichtlich verletzt ist oder von einer Katze erbeutet wurde. Ansonsten hat der Jungvogel immer die besten Überlebenschancen bei den Eltern. Die menschliche Pflege ist nie ein Ersatz für die artspezifische elterliche Pflege. Findet man einen unverletzten Nestling, so sollte man immer zuerst versuchen, das ursprüngliche Nest zu finden und den Nestling wieder in das elterliche Nest zu setzen. Anschliessend ist es optimal, sich die Zeit zu nehmen und von 50 m Entfernung das Nest zu beobachten, ob die Altvögel zurückkommen und weiter füttern. Ist dies nach 1 bis 3 Stunden nicht der Fall, ist der Nestling zu einer hohen Wahrscheinlichkeit tatsächlich verwaist und braucht menschliche Hilfe. Trifft man einen unverletzten Ästling ungeschützt auf der Strasse oder mitten im Regen, setzen Sie ihn in der Nähe des Fundortes erhöht in eine Hecke oder auf den Ast eines Baumes. Auch da sollte der Jungvogel weiter beobachtet werden, ob die Eltern zum Füttern vorbeikommen. Bitte beachten Sie, dass Vögel nur bei Tageslicht füttern. Finden sie bei Dunkelheit einen Jungvogel, setzen Sie diesen wieder zurück und kommen Sie am nächsten Morgen wieder, um die weitere Fütterung zu beobachten. Bei Fragen oder Unsicherheiten melden Sie sich telefonisch, wir beraten Sie gerne.

Weitere Infos auf www.walterzoo.ch und www.wildvogelpflegestation.ch